# An vorderster Front aktiv fürs Gedeihen der Stadt : Ehrenmedaille für den Mitbürger Urs F. Meier

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **85 (2014)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-917975

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# An vorderster Front aktiv fürs Gedeihen der Stadt: Ehrenmedaille für den Mitbürger Urs F. Meier

Die Ehrung von um die Stadt verdienter Mitbürger war in den letzten Jahren ein seltenes Ereignis geworden; hoffentlich wohl nicht, weil es an geeigneten Persönlichkeiten gefehlt hätte. Im Jahr 2010 indes besann sich der Stadtrat auf diesen schönen Brauch, und bereits am 6. Dezember 2012 wurde an der Jahresschlusssitzung des Einwohnerrates ein weiterer «Ehrenbürger» ernannt. Stadtammann Hans Huber verlas die Laudatio und überreichte als eine seiner letzten Amtshandlungen die speziell neu geschaffene Medaille an Urs F. Meier. Die Auszeichnung gilt «einem Bürger, der seine Vaterstadt liebt und ihrer Gemeinschaft in vielfältiger Weise gedient hat und weiterhin dient.»

Urs Felix Meier wurde am 30. Juli 1942 in Wohlen als Sohn von Johanna Margaretha und Josef Meier-Rohr als zweitjüngster von sechs Söhnen geboren. Vielen Lenzburgern ist sein Vater als langjähriger Mittelstufenlehrer ein Begriff. Kurz nach der Geburt zog die Familie nach Lenzburg, wo Urs die Schulen durchlief, beim Onkel Hans Rohr eine Lehre als Sattler-Tapezierer absolvierte und sich zum eidg. dipl. Innendekorateur-Meister weiterbildete. Nach Lehr- und Wanderjahren trat er in das seit 1879 bestehende angesehene Polster- und Tapezierergeschäft seines Onkels im Haus Aavorstadt 4 ein, das er 1976 übernahm und auch heute noch führt. 1975 wurde er ins Einwohnerbürgerrecht und 1977 ins Ortsbürgerrecht aufgenommen.

Urs F. Meier freut sich über die Medaille. Foto RS

«Urs Meier ist denn auch ein Ur-Lenzburger, dem Lenzburg Geborgenheit, Vertrautheit und Heimat bedeutet; und diese Haltung kennzeichnet sein ganzes Wirken», wird in der Laudatio festgehalten. Auf politischer Ebene gehörte der Geehrte dem Einwohnerrat seit dessen Einführung 1972 der freisinnigen Fraktion an und wechselte 1986 in den Stadtrat, welchem er mit viel Elan eine Amtsperiode lang angehörte. Nach dem unverhofften Tod von Herbert Zehnder übernahm Urs Meier 1990 das Präsidium des Vereins für Alterswohnheime.

Während der 15jährigen Amtszeit hat das Alterszentrum Obere Mühle bis 2005 eine gewaltige bauliche, strukturelle und personelle Entwicklung erlebt.

Am meisten am Herzen liegt Urs Meier aber die gedeihliche Entwicklung des Museums Burghalde. Er war vom Stadtrat 1980 in den Stiftungsrat des damaligen Heimatmuseums berufen worden und übernahm die Leitung der nachmaligen Stiftung Museum Burghalde 1983 von Edward Attenhofer. Am Umbau der alten Burghalde zum neuen Stadtmuseum war Meier massgeblich beteiligt und er trägt im Auftrag der Ortsbürgergemeinde mit dem Stiftungsrat nach wie vor die Verantwortung für den erfolgreichen Betrieb und dessen materiellen, personellen und räumlichen Auf- und Ausbau.

Dank seinen vielfältigen beruflichen und persönlichen Beziehungen zu Lenzburger Bürgergeschlechtern gelingt es ihm immer wieder, wertvolle Objekte für das Burghaldenmuseum zu gewinnen und bei Sponsoren Geld für Anschaffungen und Sonderausstellungen locker zu machen. So kam dank seiner Vermittlung die einmalige Sammlung russischer Ikonen vom Zürcher Mediziner mit Lenzburger Wurzeln, Dr. Urs Peter Haemmerli, nach Lenzburg – sowie die Mittel zu derer angemessenen Präsentation. Seinen hartnäckigen Bestrebungen verdankt das Museum auch den Erwerb des Missale von Ulrich Hirslin. Und nicht zuletzt gelang ihm auch die geschenkweise Übernahme des Hero-Firmenarchivs mit seinem reichen Schatz an musealen Objekten. Dank seinem Einsatz wurde das Jubiläum 125 Jahre Hero zum öffentlichen Zeichen der Verbundenheit der Firma mit der Stadt Lenzburg, dokumentiert mit Sonderausstellung und Jubiläumsbuch «Hero – seit 1886 in aller Munde».

Die Pflege des Lenzburger Brauchtums ist Urs Meier ein weiteres grosses Anliegen, so als Freischaren-General (vgl. Neujahrsblatt 2013). Auch um den gehörigen Auftritt des Städtchens bei Festen und Feiern ist er besorgt, so etwa bei der richtigen Beflaggung der Gebäude, der historischen Schilder in der Altstadt, bei der Begegnungsfeier 1991, der Teilnahme des Aargaus am Zürcher Sechseläuten usw. Schliesslich initiierte er an der Gemeindeversammlung 1980 den Erwerb des Seifi-Areals durch die Ortsbürger, nachdem die Einwohner das Geschäft verpasst hatten.

Urs F. Meier erinnerte in seiner Dankesrede an sein Versprechen nach dem unfreiwilligen Ausscheiden aus dem Stadtrat, trotzdem seiner Vaterstadt weiterhin dienen zu können. Dieser Wunsch ging in der Tat in Erfüllung. Der Antrieb zur Lösung von teils schwierigen Aufgaben war für den Geehrten «die schöne Jugendzeit, die verschiedenen Tätigkeiten, die ich ausübte, die Schönheit und Geborgenheit des Städtchens, die noch lebendig gehaltenen Traditionen, die man pflegt und hegt. Es ist Heimat und Vertrautheit. Lauter Dinge, für die es sich lohnt, sich einzusetzen und zu kämpfen. Und seien Sie versichert, ich werde nicht müde werden, mich für ein schönes, gepflegtes, liebenswertes Lenzburg weiterhin einzusetzen, weil nicht zuletzt Heimat für mich immer wichtig sein wird.»

«Wenn es um das Gedeihen, den Ruf und die Aufrechterhaltung der Traditionen von Lenzburg geht, ruht Urs Meier nicht in seinem Sessel und lässt andere die Kastanien aus dem Feuer holen, sondern dann ist er an vorderster Front aktiv und setzt sich mit Elan für unsere Interessen ein», schliesst die Laudatio. Für seinen beispielhaften Einsatz gebührt ihm ein herzlicher Dank von Behörden und Bevölkerung. HH.